

Regional vernetzt

von Thomas Seidel

Ostthüringische Städte und ein Landkreis haben zusammen mit dem Freistaat Thüringen das Programm „Regionale Internetplattform Ostthüringen“ initiiert. Das Pilotprojekt wird vom Europäischen Fonds für Regionalentwicklung unterstützt.

Mit dem Pilotprojekt „Regionale Internetplattform Ostthüringen Altenburg – Gera – Jena – Altenburger Land“ vernetzen sich erstmals Städte und Gemeinden der Ostthüringer Region mit ihren Internetpräsentationen und e-Government-Angeboten auf einer gemeinsamen Internetplattform. Ziel ist es, auf Basis der bestehenden Internetpräsentationen eine gemeinsame Plattform für Ostthüringen zu entwickeln und den veränderten Anforderungen der Bürgerkommunikation durch die Einführung von e-Government Rechnung zu tragen. Dabei nutzen die Kommunen den Weg des Public Private Partnership, indem sie regionale Wirtschaftsstrukturen auf dem Gebiet der neuen Medien aktiv einbeziehen. Dieser Ansatz soll sowohl den Kommunen als auch den Unternehmen durch gegenseitigen Know-how-Transfer zugute kommen. Durch die Partnerschaft mit Unternehmen wird zugleich die Entwicklung regionaler Wirtschaftspotenziale angeregt. Für die Realisierung des Projektes stehen drei Millionen Euro zur Verfügung, davon sind 750.000 Euro Eigenmittel der beteiligten Kommunen. Die Mittel aus dem Europäischen Fond für Regionale Entwicklung (EFRE) hat die Europäische Kommission im Dezember 2002 genehmigt.

Im Januar 2003 haben die vier Gebietskörperschaften für die Antragstellung und spätere Projektumsetzung eine „Kommunale Arbeitsgemeinschaft“ (KAG) gegründet. Die den KAG-Vertrag ergänzende Zweckvereinbarung bestimmt weitere Aufgabenbereiche der Partner. Im Einzelnen haben sich die Kommunen auf folgende Aufgabenverteilung geeinigt: Die inhaltliche und technische Gesamtkoordinierung übernimmt die Stadt Jena, den Themenbereich virtuelle Rathäuser leitet der Landkreis Altenburger Land, für die Aufgaben im Bereich Internetplattform ist die Stadt Altenburg zuständig und die Arbeitsgruppe Finanzen koordiniert die Stadt Gera.

Die Arbeitsgemeinschaft hat die Aufgabe, Einzelprojekte im Rahmen des Programms Regionale Internetplattform zu planen und vorzubereiten. Dabei dient die KAG der Bündelung gemeinsamer Interessen. Die Möglichkeiten des In-



Gera: Partner der Webplattform Ostthüringen.

ternets und speziell des e-Government sollen ausgerichtet auf die gemeinsamen Potenziale der Region Ostthüringen genutzt werden. In dem Projektrahmen werden für die Themengebiete Regionale Internetplattform, virtuelle Rathäuser/Landratsämter und Telewirtschaft gemeinsame Lösungen erarbeitet.

Die Initiative zur Gründung einer KAG in Verbindung mit dem Abschluss einer Zweckvereinbarung entspricht einerseits kommunalrechtlichen Erfordernissen, da das Projekt in vielerlei Hinsicht Neuland betritt. Andererseits entschieden sich die Partner aus grundlegenden raumordnerischen Überlegungen für die Organisationsform einer KAG: Die beteilig-

ten Gebietskörperschaften liegen an der thüringisch-sächsischen Landesgrenze, direkt an der Autobahn A4. Die zentrale Lage Ostthüringens, vor allem in Hinblick auf die Osterweiterung der Europäischen Union, soll für gemeinsame Entwicklungsmöglichkeiten genutzt werden.

Auch die am Projekt beteiligten Unternehmen aus Ostthüringen haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammengeschlossen. Die Unternehmen planen, sich in einer späteren Projektphase zu einem Konsortium zusammen zu schließen. Wenn das Innenverhältnis der Unternehmen über den Konsortialvertrag rechtlich geregelt ist, wird es für die weiteren Projektschritte und die Weiterführung des Projektes nach Projektabschluss eine noch konkretere vertragliche Bindung der KAG mit dem Konsortium der Unternehmen geben können.

In Zukunft wird weiteren Städten und Gemeinden der Region die Möglichkeit eröffnet, sich an der „Regionalen Internetplattform Ostthüringen“ zu beteiligen. Dabei können sie Projektergebnisse nutzen und eigene Lösungen andocken.

Die Ergebnisse des Projektes fließen in die Förderpraxis des Freistaates Thüringen ein, um den Aufbau eines Netzwerkes regionaler Plattformen zu fördern. Eine Erweiterung dieser Förderinitiative auf alle Regionen des Freistaates Thüringen kann je nach Ergebnislage umgesetzt werden.

Thomas Seidel ist Europabeauftragter der Stadt Gera.